

ist es schon wieder schön geworden. Der ganze Monat März war trocken, und wir freuten uns, als es vor einigen Tagen wieder zu regnen anfang. Jes. benützte die schönen Tage zum Ziegelfahren, denn er will nach dem Kriege seinen Hof vergrößern. Deine Schulkameraden sind alle im Krieg. K.H. ist in der linken Hand verwundet und kam ins Lazarett. Wir hatten eine Familienfeier zur Goldenen Hochzeit und schickten Dir eine Aufnahme. Ich war gerade nicht recht wohl, denn die Altersschwäche macht sich schon etwas bemerkbar. Sonst geht es uns gut, und wir würden uns freuen auf ein baldiges Wiedersehen. - Aber wann der Krieg einmal zuende gehen wird, weiss niemand."

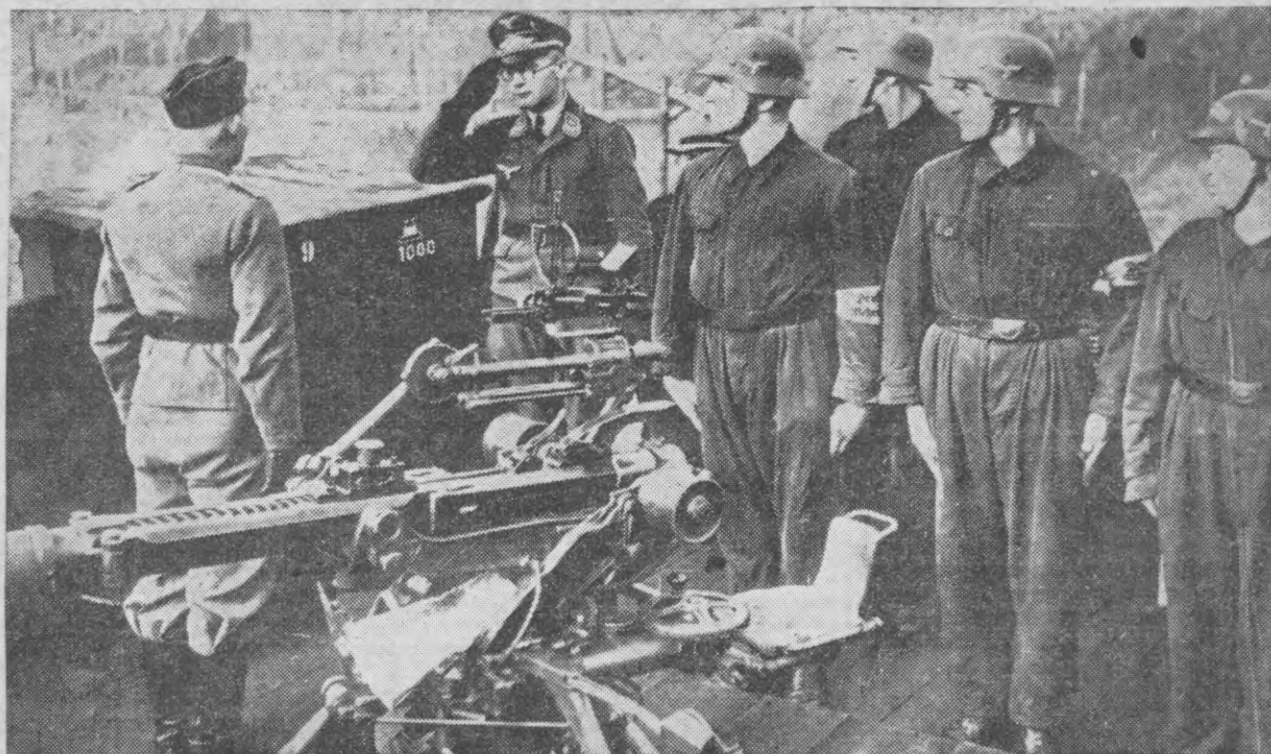
Hokernförden, 8.3.43.: "Jetzt haben wir erst Anfang März, und man staunt, wie weit die Gärten und Felder schon sind. Der Winter war nicht streng, und wir sind mit allem weit im Voraus. Das Wetter ist herrlich, und man merkt, dass wir dem Sommer entgegen sehen. Selbst mit den üblichen Frühjahrsstürmen, die hier an der See recht grob sind, ist der Wettergott sehr gnädig mit uns verfahren. Wenn Ihr erst hier seid, findet sich genug Euch zussagende Beschäftigung. Die Aussichten sind gut, und für jeden wird ausreichend gesorgt. Ich bin nur froh, dass ich noch immer mitmachen kann. Das Essen schmeckt immer noch und ist auch genügend vorhanden."

Brief aus Auckland: "Neulich las ich einen Brief vom Sohn einer Nachbarin, der in Deutschland kriegsgefangen ist, und da stand wörtlich: 'I have received all the parcels you sent me, all in good order, nothing missing, thanks to the Red Cross and the German Authorities.' Das kann von mir aus die Zensur lesen; unglaublich was mit Euren Paketen etc. geschieht. Und das in einem Lande, wo niemand zu darben braucht, wo alle sich nicht nur das Nötige, sondern auch 'luxuries' anschaffen können."

Berlin, 2. März 1943: "B. ist zurzeit auf 14-tägigen Urlaub mit ihrer Freundin S. im Riesengebirge.". 15. April 1943: "Am 6. Mai wollen wir für 3 Wochen ins Riesengebirge; wir Alten müssen mal ausspannen; aber man kann in heutiger Zeit ja nicht weit voraus planen. B., in ihrer Freizeit, fährt nach Wannsee und pumpelt dort an ihrem Segelboot herum. Ist's erst wärmer, fahren sie."

1. März 1943: "...Allerdings musste die Taufe unserer kleinen F. sehr plötzlich vor sich gehen, wegen der Krankheit meines Schwiegervaters. Ich selbst war an die zweitausend Kilometer fort. Im Januar habe ich mal 14 Tage mit ihr spielen können...."

Ein Jugendfreund schreibt: "Hoffentlich geht es Euch allen gesundheitlich gut und könnt Ihr Mut und Kraft zum Durchstehen der schweren Jahre Euch weiter bewahren."



DEUTSCHE WERKS-MANNSCHAFT AM FLUGZEUG-ABWEHR-GESCHÜTZ.